

Onlinebeteiligung bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung am 9.7.2010

Stellungnahme zum B-Plan 1-63 Heidestraße vom  
Betroffenenrat Lehrter Straße, Lehrter Straße 27-30, 10557 Berlin, [betroffenenrat@lehrter-strasse-berlin.net](mailto:betroffenenrat@lehrter-strasse-berlin.net)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wir halten die Verbreiterung der Heidestraße nicht für eine adäquate Lösung um attraktive Fußwege und Radwege zu schaffen. Die enorme Verkehrsbelastung von jetzt 27.000 KFZ/Tag wird sich durch den zu erwartenden Ziel- und Quellverkehr noch stark erhöhen. Einen grünen Einkaufsboulevard dort installieren zu können, halten wir für eine Illusion.  
Die Straßenaufteilung halten wir ebenfalls nicht für sinnvoll.  
Ein Mittelstreifen würde zwar optisch, wenn die Bäume tatsächlich erst einmal mindestens 50 Jahre durchgehalten haben, eine Verbesserung darstellen, doch sind auch Nachteile damit verbunden. An den vorhandenen Häusern an der Heidestraße gibt es Vorgärten. Diese dürfen auf keinen Fall angetastet werden. Die Vorgartenzone muss erhalten bleiben und daran ein breiter Gehweg anschließen. Aus diesem Grund muss die gesamte Straße nach Osten verschoben werden.  
Die Radverkehrsanlagen dürfen auf keinen Fall auf dem Gehweg geführt werden, wie es vorgesehen ist. Sie müssen als Radstreifen auf der Straße geführt werden, in einer ausreichend sicheren Breite, am besten innerhalb eines breiten Busstreifens, wie zum Beispiel Unter den Linden. Die Verschwenkungen an den Kreuzungen auf die Fahrbahn stellen eine Gefährdung der Radfahrer dar, wie überhaupt Radwege hinter parkenden Autos ein großes Gefährdungspotential sind. Das ist nun schon seit vielen Jahren festgestellt. Es ist nicht zu verstehen, weshalb neue Straßen immer noch nach diesen alten Vorstellungen gebaut werden.  
Ein Rückbau des Knotens mit der Nordhafenbrücke halten wir für sinnvoll.  
Wir bezweifeln, dass die Lärm- und Schadstoffbelastung durch den Verkehr so weit reduziert werden kann, dass in den angrenzend gebauten Gebäuden gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse geschaffen werden können. Die entsprechenden aktuellen Gutachten stehen noch aus. Schon jetzt ist festzustellen, dass durch die Bautätigkeit in der Berliner Innenstadt, z.B. Potsdamer Platz, Hauptbahnhof, die Kaltluftentstehungsgebiete von den Wohngebieten abgetrennt wurden und daher die Schwülegefahr stark zugenommen hat, ebenso wie die Temperaturen. Der großräumige Luftaustausch wurde unterbunden. Deshalb werden die Luftschadstoffe in der Heidestraße zusammen mit der Neubebauung des gesamten Areals für nicht akzeptable Werte sorgen.

Mit freundlichen Grüßen  
Betroffenenrat Lehrter Straße  
Susanne Torka